ANHANG II

Gemeinsames Format für Veröffentlichungen

(Gemäß Artikel 24 der Richtlinie 2013/30/EU)

ABSCHNITT 1

PROFIL

Angaben zum Mitgliedstaat und zur meldenden Behörde:

a) Mitgliedstaat: Deutschland

b) Berichtszeitraum: (Kalenderjahr) 2017

c) Zuständige Behörde: LBEG (Landesamt für Bergbau,Energie und Geologie

d) Beauftragte Meldebehörde: BMWI (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

e) Kontaktangaben LBEG

Telefonnummer: +49(0) 511-643-0

E-Mail-Adresse: poststelle-hannover@lbeg.niedersachsen.de

ABSCHNITT 2

ANLAGEN

2.1. **.Ortsfeste Anlagen:** Bitte legen Sie eine detaillierte Liste der Offshore-Erdöl- und -Erdgasanlagen Ihres Landes vor (zum 1. Januar des Berichtszeitraums), einschließlich Art (d. h. ortsfest und bemannt, ortsfest und normalerweise unbemannt, schwimmende Förderanlage, ortsfeste nicht der Förderung dienende Anlage), Jahr der Installation und Ort:

Tabelle 2.1

Anlagen innerhalb des Hoheitsgebiets zum 1. Januar des Berichtszeitraums

Name oder Kennung	**Art der Anlage,** d. h. ortsfest und bemannt (FMI); (ortsfest) normalerweise unbemannt (NUI); schwimmende Förderanlage (FPI) ortsfeste nicht der Förderung dienende Anlage (FNP)	**Jahr der Installation**	**Art des Fluids,** d. h. Öl, Gas, Kondensat, Öl/Gas, Öl/Kondensat	**Anzahl der Schlafplätze**	**Koordinaten** (*Länge-Breite*)
Mittelplate	FMI	1986	Öl/Gas	110	54°2' 27,08" N 08°45' 2,82" E
A6-A	FMI	2000	Gas/Kondensat	20	55°48' 9,31" N 03° 58' 40,07" E

2.2. **Änderungen seit dem letzten Berichtsjahr** - entfällt -

a) **Neue ortsfeste Anlagen:** Bitte geben Sie die neuen ortsfesten Anlagen an, die im Berichtszeitraum in Betrieb genommen wurden:

Tabelle 2.2.a.

Neue ortsfeste Anlagen, die im Berichtszeitraum in Betrieb genommen wurden

Name oder Kennung	**Art der Anlage, d. h.** ortsfest und bemannt (FMI); (ortsfest) normalerweise unbemannt (NUI); schwimmende Förderanlage (FPI) ortsfeste nicht der Förderung dienende Anlage (FNP)	**Jahr der Installation**	**Art des Fluids,** d. h. Öl, Gas, Kondensat, Öl/Gas, Öl/Kondensat	**Anzahl der Schlafplätze**	**Koordinaten** (*Länge-Breite*)
					- entfällt -

b) **Ortsfeste Anlagen, die außer Betrieb genommen wurden:** Bitte geben Sie die ortsfesten Anlagen an, die während des Berichtszeitraums außer Betrieb genommen wurden:

Tabelle 2.2.b.

Anlagen, die während des Berichtszeitraums außer Betrieb genommen wurden

Name oder Kennung	**Art der Anlage,** d. h. *(ortsfest und bemannt; ortsfest und normalerweise unbemannt; schwimmende Förderanlage; ortsfeste nicht der Förderung dienende Anlage).*	**Jahr der Installation**	**Koordinaten** (*Länge-Breite*)	**Temporär/permanent** - entfällt -

2.3. **Mobile Anlagen**: Bitte geben Sie an, welche mobilen Anlagen während des Berichtszeitraums in Betrieb waren (bewegliche Offshore-Bohreinheiten (MODUs) und andere nicht der Förderung dienenden Anlagen):

Tabelle 2.3

Bewegliche Anlagen

Name oder Kennung	**Art der Anlage,** d. h bewegliche Offshore-Bohranlage sonstige bewegliche nicht der Förderung dienende Anlage	**Baujahr**	**Anzahl der Schlafplätze**	**Geografischer Bereich des Betriebs** *(z. B. südliche Nordsee, nördliche Adria)* **und Dauer**			
				Gebiet 1	**Dauer** *(Monate)*	**Gebiet 2**	**Dauer** *(Monate)*
							- entfällt -

2.4. Angaben zur Datennormalisierung [1] Bitte geben Sie die Gesamtzahl der tatsächlichen Offshore-Arbeitsstunden und die Gesamtförderung im Berichtszeitraum an:

a) Tatsächliche Offshore-Arbeitsstunden insgesamt (alle Anlagen): ca. 340000 h

b) Gesamtförderung, in kTOE: ca. 1070 kTOE

Ölförderung (*bitte Einheiten angeben*) ca. 972000 t

Gasförderung (*bitte Einheiten angeben*) ca. 64000 t

[1] Normalisierung im Sinne dieser Durchführungsverordnung bezeichnet eine auf jedes Element einer Datenreihe einheitlich angewandte Umwandlung, die dazu führt, dass die Datenreihe bestimmte statistische Eigenschaften aufweist. Die Anzahl der gemeldeten Ereignisse (z. B. Verlust der Bohrlochkontrolle) könnte z. B. durch Division durch die Gesamtzahl der Bohrlöcher in diesem Mitgliedstaat normalisiert werden.

ABSCHNITT 3

REGULIERUNGSAUFGABEN UND -RAHMEN

3.1. **Inspektionen**

Anzahl und Einzelheiten der während des Berichtszeitraums durchgeführten Offshore-Inspektionen.

Anzahl der Offshore-Inspektionen	Personentage auf der Anlage (ohne Reisezeit)	Anzahl der inspizierten Anlagen
10	10	2

3.2. **Untersuchungen**

Anzahl und Art der während des Berichtszeitraums durchgeführten Untersuchungen.

a) Schwere Unfälle ..... keine

(gemäß Artikel 26 der Richtlinie 2013/30/EU):

b) Sicherheits- und Umweltschutzbedenken ..... keine

(gemäß Artikel 22 der Richtlinie 2013/30/EU):

3.3. **Durchsetzungsmaßnahmen**

Wichtige Durchsetzungsmaßnahmen oder Verurteilungen während des Berichtszeitraums gemäß Artikel 18 der Richtlinie 2013/30/EU:

keine

Beschreibung:

.....

.....

.....

3.4. **Wesentliche Änderungen am Offshore-Regulierungsrahmen**

Bitte beschreiben Sie alle wesentlichen Änderungen am Offshore-Regulierungsrahmen während des Berichtszeitraums

(z. B. Grund, Einzelheiten, erwartetes Ergebnis, Referenzangaben)

keine

.....

.....

.....

.....

ABSCHNITT 4

DATEN ZU VORFÄLLEN UND BILANZ DER OFFSHORE-TÄTIGKEITEN

4.1. **Daten zu Vorfällen**

Anzahl der meldepflichtigen Ereignisse gemäß Anhang IX: ..... 1 .....

darunter schwere Unfälle: .....

4.2. **Anhang IX Kategorien von Vorfällen**

Kategorien gemäß Anhang IX	Anzahl der Ereignisse	Normalisierte Anzahl der Ereignisse
a) **Unbeabsichtigte Freisetzungen**		
Freisetzungen von entzündetem Öl/Gas — Brände		
Freisetzungen von entzündetem Öl/Gas — Explosionen		
Freisetzungen von nicht entzündetem Gas	1	1
Freisetzungen von nicht entzündetem Öl		
Freigesetzte Gefahrstoffe		
b) **Verlust der Bohrlochkontrolle**		
Blowouts		
Aktivierung des BOP-/Diverter-Systems		
Ausfall einer Bohrlochbarriere		
c) **Ausfall von sicherheits- und umweltkritischen Elementen**		
d) **Verlust an struktureller Integrität**		
Verlust an struktureller Integrität		
Verlust der Stabilität/ Schwimmfähigkeit		
Verlust der Lagestabilität		
e) **Kollisionen mit Schiffen**		
f) **Hubschrauberunfälle**		
g) **Unfälle mit Todesfolge** (*)		
h) **Unfälle mit jeweils fünf oder mehr Schwerverletzten** (*)		
i) **Evakuierung der Mitarbeiter**		
j) **Unfälle mit Umweltfolgen**		
(*) Nur, wenn ein Zusammenhang mit einem schweren Unfall besteht..		

4.3. **Gesamtzahl der Todesfälle und Schwerverletzten**(**) entfällt

	Anzahl	Normalisierter Wert
Gesamtzahl der Todesfälle		
Gesamtzahl der Schwerverletzten		
Gesamtzahl der Verletzten		

(**) Gesamtzahl gemäß der Meldung nach der Richtlinie 92/91/EWG.

4.4. **Ausfall von sicherheits- und umweltkritischen Elementen (SECEs)** - entfällt -

SECE	Anzahl im Zusammenhang mit schweren Unfällen
a) Strukturelle Integrität — Systeme	
b) Verfahrens-Rückhaltesysteme	
c) Brandschutzsysteme	
d) Detektionssysteme	
e) Druckentlastung der Verfahrensrückhaltesysteme	
f) Schutzsysteme	
g) Abschaltungssysteme	
h) Navigationshilfen	
i) Rotierende Ausrüstung — Stromversorgung	
j) Flucht-, Evakuierungs- und Rettungsvorrichtungen	
k) Kommunikationssysteme	
l) Sonstiges	

4.5. **Unmittelbare und mittelbare Ursachen schwerer Vorfälle**

Ursachen	Anzahl der Vorfälle	Ursachen	Anzahl der Vorfälle
a) Ausrüstungsbedingt		**c) Verfahrens/ Organisationsfehler**	
Konstruktionsfehler		*Unzureichende Risikobewertung/-wahrnehmung*	
Interne Korrosion		*Unzureichende(s) Anweisung/Verfahren*	
Externe Korrosion		*Nichteinhaltung des Verfahrens*	
Mechanisches Versagen aufgrund von Ermüdung		*Nichteinhaltung der Bestimmungen der Arbeitserlaubnis*	
Mechanisches Versagen aufgrund von Verschleiß		*Unzureichende Kommunikation*	
Mechanisches Versagen aufgrund von fehlerhaftem Material		*Unzureichende Kompetenz des Personals*	
Mechanisches Versagen (Schiff/Hubschrauber)		*Unzureichende Aufsicht*	
Ausfall von Instrumenten		*Unzureichende Führung im Bereich Sicherheit*	
Ausfall des Kontrollsystems		*Sonstiges*	
Sonstiges			
b) Menschliches Versagen — betrieblicher Fehler		**d) Wetterbedingt**	
Betrieblicher Fehler	1	*die Auslegungsgrenzen überschreitende Windstärke*	
Wartungsfehler		*die Auslegungsgrenzen überschreitende Wellenhöhe*	
Prüffehler		*extrem geringe Sicht, für die das System nicht ausgelegt ist*	
Inspektionsfehler		*Eis/Eisberge*	
Auslegungsfehler		*Sonstiges*	
Sonstiges			

4.6. **Welche wichtigsten Schlussfolgerungen aus den Vorfällen sollten weitergegeben werden?**

Beschreibung:

Betrieblicher Irrtum aufgrund unzureichender Kommunikation. Es sollte stets besonderes Augenmerk auf eine lückenlose und unmißverständliche Kommunikation gelegt werden.

ENDE DES BERICHTS